


Wieder mal ein Gesicht, das mehr  
Leute kennen, als es zugeben



# QUOTEN- FRAU

BEI NEUN LIVE ERHÄLT DER BEGRIFF „INTERAKTIVES FERNSEHEN“ NACHT FÜR NACHT NEUE BE-  
DEUTUNG: VON MITTERNACHT BIS SECHS UHR MORGENS ZIEHEN SICH BEI „LA NOTTE“ FRAUEN  
AUS. DURCH DIE SENDUNG FÜHRT EIN PROFI IN SACHEN SEX: KELLY TRUMP. TEXT JÖRG AUF DEM HÖVEL

PHOTOSHOOTING IST ANGESAGT. in einem schabigen Studio Auf dem Journalistenbuffet biegt sich der Rand der Jagdwurst auf den halben Brotchen Auf einem Bock rakelt sich feinste Katalogware, der Fleisch gewordene Traum aller Onanisten Name Kelly Trump Alter 31. Beruf Porno-Darstellerin, Entschuldigung, ehemalige Porno-Darstellerin, aber diese Einschränkung will hier niemand hören Klar, ab sofort ist Kelly – sie wird von allen geduzt – Moderatorin, bald vielleicht sogar Schauspielerin Denn seit Mai moderiert sie im TV-Sender Neun Live die Erotikclip-Show „La Notte“ und begleitet damit schlaflose Männer mit Hand im Schritt durch die Nacht Der Sender verspricht sich von Kelly und ihren „Erotik-Sketchen“ glühende Schwänze, sprich hohe Einschaltquoten

Und deswegen sind sie gekommen Fotografen und Journalisten von „Blitz Illu“, „Coupé“ und ähnlichen Blättern Vordergründig geht es darum zu zeigen, dass mal wieder eine Dame den Ausstieg aus der Hardcore-Branche und den Einstieg in die Erotikszene sucht, wie das schon Dolly Buster und Gina Wild erfolgreich taten Untergründig stellen sich natürlich andere Fragen Wie sieht die Frau aus, der in über sieben Jahren von hunderten, wenn nicht gar

tausenden Männern von Berufs wegen literarische Sperma in die Frisur gespritzt wurde? So schroff wurde das hier natürlich niemand formulieren, doch irgendwas zwischen Vorurteil und Fantasie nimmt jeder mit in den Raum

Kelly weiß das Scheu sitzt sie auf dem schwarzen Ledersofa und raucht Kette In die Augen schaut ihr kaum jemand, dabei sind die tatsächlich wunderschön – tiefleuchtend grün Ob das Kontaktlinsen sind? Die Tür muss schnell geschlossen werden, denn Kelly ist stets kalt Sie hat eine schmale Taille, blonde Haare und einen riesigen Kunstbusen, der ihr Rückgrat verbiegt „Ich suche mir einen Wolf, wenn ich Dessous kaufen will“, sagt sie jetzt und die Kollegin von der „Blitz Illu“ nickt eifrig Die beiden tauschen e-Mail-Adressen aus, um demnächst mal gemeinsam suchen zu gehen

Sie plaudert weiter Gesangs- und Sprechunterricht habe sie genommen, um jetzt auch Filme mit Sprechakt drehen zu können Und im neuen Streifen von Ralf König hat sie eine Nebenrolle – sie spielt sich selbst und muss es zur Abwechslung mit einem Typen treiben Aber es ist immerhin ein Anfang

Das lockere Gesprächsgeplänkel wird jah unterbrochen von der ersten knallhart-journalistischen Frage Eine Dame von der „Coupé“ will wissen „Ist man als Pornostar besser im Bett?“ Nicht ungefährlich, doch Kelly retourniert souverän „Nein“ Damit ist der Bann aber gebrochen, endlich wird über Sex geredet Und Kelly packt aus, denn da sie keinen Vertrag mehr hat, muss sie nicht mehr versichern, dass ihr das wutende Gerammel „enorm viel Spaß bringt“ oder, wie sie es auf der Website ihres Produzenten ausdrückt, „die Kamera mir eigentlich einen zusätzlichen Kick gab“ Heute klingt das bei ihr so „Kein normaler Mensch würde das zu Hause machen, was wir da vor der Kamera veranstalten“

Dass Frauen in Pornofilmen als immergeile Luder dargestellt werden, ist Fakt Nicht nur Feministinnen storen sich daran, dass Frauen darin zu bloßen Fickmaschinen degradiert werden und Dauerkonsumenten so ein reichlich schiefes Frauenbild »



„Kein Mensch tut, was wir vor der Kamera tun“, sagt Kelly – nicht über ihre Fernsehshow, sondern ihre Pornos



So freizügig bekommt man(n) Kelly jetzt nur noch in der Videothek



Trotz Porno-Erfahrung:  
Wenn Kelly ein versauertes  
Wort benutzt, wird sie rot

►bekommen Doch wie würde ein Porno aussehen, würde Kelly Trump die Regie führen? „Viel weniger – na, du weißt schon, dafür viel mehr Erotik.“ Es ist wirklich wahr, Kelly ist schüchtern, daran hat das Hardcore-Business nichts ändern können. Wenn sie ein Igitt-Wort in den Mund nehmen muss, flüchtet sie sich in Umschreibungen. Zunächst aber folgt die höchst investigativ Frage der „Coupé“-Vertreterin: „Hast du einen Dildo zu Hause?“ – „Nein“, antwortet Kelly.

Aufgrund ihrer kinematisch dokumentierten tief greifenden Erfahrungen dient die 31-Jährige ihren Fans immer wieder als Beichtmutter. Freudig erzählt sie von einer unglücklichen Frau, deren Mann schwer abgetornt davon war, dass sie „beim Oralverkehr nicht – na, ja, du weißt schon, die wollte nicht – na, halt das ganze Programm.“ Leichte Unruhe in der Runde, bis jemand den Satz beendet: „... schlucken?“ Erleichterung ringsum, nur Kelly errotet.

Der Deutsche ist von allen Europäern am meisten an Pornoseiten im Internet interessiert, im Monat klicken rund fünf Millionen Lustbolzen zwischen Nordsee und Alpen auf tiefende Links. Dazu wirft allein die deutsche Hardcore-Branche monatlich mindestens 600 neue Produktionen auf den Markt, auch das ist europaweit Spitze. Eine weitere Zahl verdeutlicht das Elend für die Sußmuths und Schwarzers der Republik: Deutsche sind nach den Amerikanern zu den weltweit zweitgrößten Verbrauchern von Erotikartikeln aufgestiegen. Doch der allgegenwärtige Sex ist weniger ein Zeichen für „Gewalt gegen Frauen“, wie die „Emma“ noch immer glaubt, diese Sexualisierung verdeutlicht vielmehr die Trivialisierung der Gesellschaft und ist zudem Nebenschauplatz eines ausgedehnten Körperkults. Voyeurismus und Selbstdarstellung halten TV-Talkshows am Leben, Fitnesszeitschriften leben vom Wunsch der Leser nach Oberkörperverbreiterung und Schwanzverlängerung.

Für Kelly Trump sind dies alles natürlich Zeichen dafür, dass alles viel offener geworden ist und die Leute viel lockerer mit Sex umgehen. Früher seien auf Sexmessen „alte Opas mit Fotoapparaten“ rumgerannt, heute dagegen kamen vor allem Paare. So oder so der Begriff „Moral“ ist heute keine Grundlage mehr für die Bewertung, ob etwas noch Erotik oder schon Pornografie ist. Höchstens Ästhetik gilt als Kriterium, ansonsten gilt: „Erlaubt ist, was gefällt.“

Sicher ist: Jahrelange Arbeit in der Sand-

wich-Stellung ist anstrengend, aufzehrend. Und da auch Fußballer irgendwann, wenn der Körper nicht mehr mitspielt, auf die Trainerbank oder in den Vorstand wechseln, hat jetzt auch Kelly Trump ein paar Gänge zurückgeschaltet. Doch sie bleibt blinder Zeuge der Einsamkeit in deutschen Wohnzimmern und findet auch bei Neun Live dankbare Abnehmer. Wenn auch deutlich weniger als früher.

„HALLO, ZUCKERSCHNAUZCHEN!“

Mit heißen Frauen Erotik ins Fernsehen zu bringen hat schon so mancher Sender versucht. Und, nein, wir reden hier nicht von Lilo Wanders...



■ Dolly

**Buster** – Von der Porno-Queen der 90er zum Pausenfüller beim RTL II-Magazin „Peep!“. Mit ihrem Silikonlippen-Sprach-

fehler schickte sie die Zuschauer Günther Jauch-mäßig mit Sex-Fragen in die Werbung („A, Bā oder Tsz-äh?“).



■ Donna

**Vargas** – Die 26-jährige Hardcore-Actrice brachte es neben einem blond-Cover auch zu einer eigenen Fernsehse-

ndung. Ihre Late Night Show im DSF (immer von sonntags auf montags, 1:00 Uhr nachts) ist allerdings mehr „trash as trash can be“.



■ Jenny El-

**vers** – Die Blondine mit dem ausgefüllten Liebesleben versuchte Mitte der 90er Jahre auf dem inzwischen verblichenen

Musiksender VH-1 in der Show „Sex, Love & Videohits“ Musikclips lasziv anzumodern – allerdings ohne großen Erfolg.